

Niederschrift

über die Sitzung des Ortschaftsrates Grüna - öffentlich -

Datum: 23.02.2015

Ort: Ratszimmer, Rathaus Grüna, Chemnitzer Straße 109, 09224 Chemnitz

Zeit: 19:06 Uhr - 20:48 Uhr

Vorsitz: Lutz Neubert

Beschlussfähigkeit

Soll: 14 Ortschaftsräte
Ist: 9 Ortschaftsräte

Anwesenheit

Entschuldigt

Herr Ronny Bernstein	dienstl.
Herr Gunther Endrikat	dienstl.
Frau Nancy Reichel	dienstl.
Frau Angela Schneider	Urlaub
Herr Michael Wirth	dienstl.

Ortsvorsteher

Herr Lutz Neubert

Ortschaftsratsmitglieder

Herr Richard Andreas Aurich
Herr Steffen Beckmann
Herr Dr. Fritz Hähle
Herr Andre Mai
Herr Robert Natzschka
Herr Hendrik Rottluff
Frau Christine Schubert
Herr Fritz Stengel

Gäste

Herr Thomas Hormes (ASR)
Herr Bernd Raith (ASR)

Schriftführerin

Frau Heike Töpferwien

1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

OV Herr Neubert eröffnet die Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich- und stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Er begrüßt alle anwesenden Ortschaftsräte, Herrn Patt (MdL), weitere anwesende Bürger von Grüna sowie weitere Gäste der Stadtverwaltung Chemnitz:

Herrn Hormes, ASR und Abteilungsleiter der Abt. Technik sowie **Herrn Raith**, ASR der Abt. Abfallentsorgung im Zuständigkeitsbereich der öffentlich-rechtl. Entsorgungsaufgaben.

2 Feststellung der Tagesordnung

Anträge zur Änderung der Tagesordnung liegen nicht vor, somit gilt sie als bestätigt.

3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Grüna - öffentlich - vom 12.01.2015

Die Niederschrift des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich – vom 12.01.2015 wurde zur Einsichtnahme ausgereicht. Zur Niederschrift sind keine Einwendungen eingegangen. Die Niederschrift ist somit genehmigt.

4 Vorlagen an den Stadtrat/Ausschuss

4.1 Vorlagen zur Einbeziehung

4.1.1 Umstellung der haushaltsnahen Erfassung von Leichtverpackungen (LVP) Vorlage: B-024/2015 Einreicher: Dezernat 3/ASR

OV Herr Neubert informiert vorab, dass der Ortsteil Grüna der 1. Ort in 2016 sein solle, welcher mit der Umstellung auf eine gelbe Tonne beginne. Er übergibt für weitere Erläuterungen das Wort an **Herrn Hormes des ASR Chemnitz**.

Herr Hormes fasst das Vorhaben anhand der ausgereichten Vorlage B-024/2015 zusammen und erläutert die maßgebenden Beweggründe dieser geplanten Umstellungen der 8 eingemeindeten Ortschaften von Chemnitz ab 2016. Die Haushalts-

entsorgung in Chemnitz erfolge bereits überwiegend (zu 85 %) über die gelbe Tonne im wöchentlichen bis 14-täglichen Rhythmus. In der Vergangenheit habe es aus ländlich geprägten Stadtteilen zahlreiche Anfragen zur Bereitstellung einer gelben Tonne gegeben. Nun möchte man mit den 8 eingemeindeten Ortschaften ab 2016 nachziehen. Der zuständige Systembetreiber wolle einer Umstellung zustimmen, jedoch mit einem Entsorgungsrhythmus von 4 Wochen (analog dem jetzigen Turnus mit den Säcken). Hiermit ist der ASR begründet nicht einverstanden. Man habe einen 6-monatigen Modell-Versuch in der Ortschaft Wittgensdorf durchlaufen, diesen mit gutem Erfolg abgeschlossen sowie sehr positive Rückmeldungen von den Bürgern erhalten. Die Erkenntnis sei, dass ein 14-täglicher Rhythmus Voraussetzung für die Umstellung ist. Um eine Durchsetzung bewirken zu können, ist eine Zustimmung des Stadtrates am 25.03.2015 natürlich Voraussetzung. Erst im Anschluss würden weitere Verhandlungen mit allen Systembetreibern erfolgen. Die geänderte Systembeschreibung sei Bestandteil der Ausschreibung, worauf sich auch der ASR wieder bewerben werde.

Herr Hormes fasst nochmals die Hauptgründe und Ziele einer Umstellung auf gelbe Tonnen zusammen:

- entspricht dem Wunsch vieler Bürger
- Erreichung eines verbesserten Ortsbildes
- Beschaffenheitsproblematik der gelben Säcke entfällt (zu dünn / Zerreißen)
- Aufwand für Lieferung der gelben Säcke an die Ortschaften sowie für die Abholung durch die Bürger entfällt (zeitlich begrenzte Ausgabe)
- Fehlwürfe in den gelben Säcken werden vermieden (derzeit ca. 30%), da Tonnen mit falschem Inhalt nicht geleert werden
- Fremdnutzung und Fremdverwertung der Säcke, z.B. für Altkleidersammlungen, wird vermieden

Nun möchte er gerne mögliche Fragen beantworten und hoffe auf eine rege Unterstützung der einzelnen Ortschaftsräte.

OR Herr Stengel fragt an, ob er neben den vielen Vorteilen auch mögliche Nachteile durch eine Umstellung sehe.

Herr Hormes beantwortet diese Frage, indem er wenige Bedenken von Bürgern benennt. Dies sei hauptsächlich Platzmangel auf dem Grundstück für eine weitere Tonne. Hierfür könne er jedoch dagegenhalten, dass zur Aufbewahrung und Sammlung der Säcke ebenfalls Platz benötigt werde.

Auch **OV Herr Neubert** äußert große Bedenken hinsichtlich der unterschiedlichen Gebiete in Grüna und deren Möglichkeiten. Eine besondere Problematik für Stellplätze weiterer Tonnen liege im Bereich des Wohngebietes Hexenberg. Weiterhin sei bei einer Tonne mit wesentlich mehr Geruchsbelästigung zu rechnen als bei Säcken, da diese verschlossen sind. Trotz sehr schlechter Qualität der Säcke sei dies im Moment die sauberste Lösung. Momentan sei er daher von einer unproblematischen Umstellung noch nicht überzeugt.

Herr Raith (ASR) ergänzt und erklärt, dass dies sicherlich eine große Umstellung ist. Jedoch sei die Dicke der gelben Säcke in jeder Ausschreibung vorgegeben und entspricht somit der Norm. Ein zweites Argument sei, dass eine Fremdverwendung ansteigen würde, wenn eine stärkere Qualität angeboten wird. Er bekräftigt nochmals, dass ein 14-täglicher Rhythmus Voraussetzung sei und der ASR daran festhalte.

Es wird weiter angefragt, ob der Entsorger durch die Umstellung Kostenersparnisse

hat. Die wird von **Herrn Raith** verneint, es sei überwiegend ein reines Problem des Ortsbildes.

Herr Patt (MdL) bestätigt dies, bekräftigt jedoch, dass man hier teilweise in eine Privatsphäre eingreife, z.B. bei Eigentümergeinschaften. Hier käme es zu baulichen Veränderungen der Stellplätze, wo unter Umständen sogar Genehmigungen eingeholt werden müssen. Die Folge wären dann auch zusätzliche Kosten für die Betroffenen.

OR Herr Dr. Hähle betont, dass er eine Falschauffassung vermeiden möchte. Es solle hier in dieser Diskussion nicht der Eindruck entstehen, dass Grüna eine „Gelbe Tonne“ generell ablehne.

Er bittet zusammenfassend:

- um Prüfung der angesprochenen Situation in Grüna und
- die Durchsetzung und Sicherung eines 14-täglichen Entsorgungsrhythmus

Der Ortschaftsrat lehnt die Vorlage B-24/2015 ab:

X mehrheitlich (1 Ja-Stimme, 5 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen)

Begründung:

Auf Grund privatrechtlicher Besitzverhältnisse müssen Standortfragen der gelben Tonnen noch geklärt werden. Ebenfalls noch ungeklärt ist ein sicher definierter Entsorgungsrhythmus. Wünschenswert wäre weiterhin ein im Vorfeld durchgeführter Versuchslauf, z.B. im Bereich des Hexenberges.

5 Vorlagen an den Ortschaftsrat

5.1 Geschäftsordnung für den Ortschaftsrat Grüna Vorlage: OR-002/2015 Einreicher: Ortsvorsteher Grüna

Beschluss OR-002/2015

Der Ortschaftsrat stimmt der Vorlage OR-002/2015 – einstimmig – zu.

5.2 Umverteilung und Übertragung von finanziellen Mitteln
Vorlage: OR-006/2015 Einreicher: Ortsvorsteher Grüna

OV Herr Neubert erklärt hierzu, um einen Verfall der Gelder zu vermeiden, wurde diese Lösung der Umverteilung und Übertragung der Mittel gewählt.

Beschluss OR-006/2015

Der Ortschaftsrat stimmt der Vorlage OR-006/2015 – einstimmig – zu.

6 Zwischenstand über Fortschritte zur Änderung der Baugestaltungssatzung

OV Herr Neubert begrüßt die vergangenen Treffen der Arbeitsgruppe Baugestaltungssatzung. Er bekräftigt, dass man einer weiteren Bautätigkeit in Grüna sehr positiv entgegen sehe und die Baugestaltungssatzung nicht im Wege stehen solle. Er übergibt Herrn Stengel das Wort.

OR Herr Stengel verweist auf die bisherigen, dem Ortschaftsrat bekannten Überlegungen für Änderungen der Grünaer Baugestaltungssatzung. Da die Diskussionen in der Vergangenheit zwar die Probleme benannt, aber zu keinem Ergebnis geführt hätten, seien in der letzten Beratung der Arbeitsgruppe die Hauptpunkte, Fassadenfarben und Dächer, erst einmal ausgeklammert worden. Stattdessen habe man sich mit der Formulierung einer Präambel beschäftigt, in welcher das Anliegen der Satzung ausgedrückt wird, und mit Änderungen der drei Zonen.

Für alle Überlegungen habe man auch im Internet verfügbare Satzungen anderer Orte als Anregungen hinzugezogen.

Herr Stengel verliest die neue Präambel; es gibt keine Einwendungen.

Eine wesentliche Möglichkeit, um Bauherren und Hausbesitzern mehr Gestaltungsfreiheit zu geben und zugleich das historische Ortsbild von Grüna zu erhalten, sehe die Arbeitsgruppe in einer Verkleinerung des räumlichen Geltungsbereiches. Bisher seien drei unterschiedliche Zonen definiert:

Zone 1: entlang der Chemnitzer Straße / dazu die Baumgartenstraße

Zone 2: entlang der Dorfstraße

Zone 3: Siedlungen

Da die Gestaltungsmerkmale der Zonen 2 und 3 fast identisch sind, wolle man die Zone 3 entfallen lassen, aber daraus einige Bereiche wie die Limbacher, die Pleißauer und die August-Bebel-Straße in die Zone 2 integrieren. Außerdem sollten sämtliche Begrenzungen der Zonen überprüft werden. Ziel sei, das öffentliche Interesse an einer Ortsgestaltung hervorzuheben und sich auf stark frequentierte Straßen des historischen Ortes zu konzentrieren.

Kurz geht Herr Stengel noch auf drei weitere Punkte ein: die Einfügung von Allgemeinen Bestimmungen, den Erhalt von Architekturdetails bei Wärmeschutzmaßnahmen und Überlegungen, mit einer Verpflichtung zur Bauunterhaltung den größten Schandflecken im Ort entgegenzuwirken.

OR Dr. Hähle befürwortet ein definiertes Ziel in Bezug auf die Präambel und hält

diese für angemessen. Er schlägt vor, die Arbeitsgruppe zu erweitern durch Hinzuziehung von Fachleuten. Ein weiteres Problem sei in der Tat die Definierung der Farben, jedoch sollte die Frage des grundsätzlichen Verputzes eines Gebäudes vorerst überdacht werden.

Ein Gast bemängelt, dass bisher keine Prioritäten gesetzt wurden. Bevor man sich mit Farben u.s.w. beschäftige, sollte man sich vorrangig erst einmal mit der Höhe der Gebäude befassen. Es müsse im gleichen Zuge auch die Ortsbild-Analyse geändert werden.

7 Informationen des Ortsvorstehers

Wohnbebauung am Brettteich:

OV Herr Neubert informiert, dass Herr Weiße (Beauftragter des Erschließungsträgers) eventuell zur nächsten Ortschaftsrats-Sitzung im April 2015 vor Ort sein wird. Hier gibt es dann die Möglichkeit zur Diskussion.

Vereinsstammtisch:

Er erinnert alle OR-Mitglieder an die nächste Sitzung, welche am 04.03.2015 stattfindet und bittet um Teilnahme.

Bauanträge:

Zu **Bauantrag AZ: 14/5627/3/BE – Flurstück 612/1** und
Bauantrag AZ: 14/3157/3/BE – Flurstück 362/1
gibt es von Seiten des Ortschaftsrates keine Einwände.

Mitarbeiter Ortschaftsrat:

OV Herr Neubert informiert über die aktuelle Situation zur Besetzung Mitarbeiter Ortschaftsrat.

8 Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder

Es liegen keine weiteren Anfragen vor.

9 Einwohnerfragestunde

Es liegen keine weiteren Anfragen vor. **Von OV Herr Neubert und dem Ortschaftsrat** genehmigte Diskussionen, mit Einbeziehung der anwesenden Bürger, flossen bereits in TOP 4.1.1 mit ein.

10 Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Grüna

Zur Unterzeichnung der Niederschrift werden nach Absprache die Ortschaftsräte **Herr Natzschka** und **Herr Rottluff** benannt.

.....
Datum Lutz Neubert
Ortsvorsteher

.....
Datum Robert Natzschka
Mitglied
des Ortschaftsrates

.....
Datum Hendrik Rottluff
Mitglied
des Ortschaftsrates

.....
Datum Heike Töpferwien
Schriftführerin